

# BURKHARD KUNZE

An  
JOBHAMBURG  
Jobbörse

Kassel, den 9. Oktober 2004

**Bewerbung** um einen Job,  
nicht zu schwer, nicht zu leicht, interessant,  
mit Kopf und Hand

Sehr geehrte Herren!

Vielleicht sind Sie die rettende Zukunft! Ich gehe davon aus.

Als Gegenleistung biete ich meine Arbeitskraft extrem günstig an. Leider kann ich schwere körperliche Arbeit, Bergbau, Steinbruch, Hochofen, Reinigung von Gifttanks und ähnliches nicht mehr leisten. Ich bin nämlich 66, in Rente, die reicht so, und darum brauche ich Ihr Entgelt nicht, also nicht einmal einen Euro von Ihnen. Wie gesagt, die Arbeit sollte schon ein wenig hermachen. Als Gegenleistung zahle ich Ihnen täglich einen Euro von meiner Rente! Nun sagen Sie bloß nicht, das reicht nicht. Noch werden ja sogar in Deutschland deutsche Arbeitskräfte benötigt, wenigstens ein paar Alte, die haben ja neuerdings auch noch so ein eingefleischtes know how, von dem die Jungen angeblich noch was lernen können.

Also, überlegen Sie sich genau, ob Ihnen mein Angebot und Vorschlag nicht ein Geschäft lohnt. Ich kann Ihnen garantieren, mit Betriebsrat, Gewerkschaft habe ich nichts am Hut. Wenn mein zukünftiger Arbeitgeber doch noch Solvenz anmelden sollte, an mir soll es nicht gelegen haben. Ansonsten bin ich einverstanden, wenn meine Bosse, also die Manager, mit einigen Millionen Abfindung in Rente gehen können. Alles klar?

Sie können sich mein Angebot in aller Ruhe überlegen. Aber am 1. April 2005 ist Schicht, dann will ich meinen neuen Arbeitgeber bereichern! Ich bin dann auch erst 67!

Übrigens, mich will ich auch reich machen. Ist das nicht eine innovative Arbeitsmoral? Schlage vor, mein zukünftiger Arbeitgeber und ich gehen zusammen ins Guinness-Buch der Rekorde ein. Wir werden es schaffen, denn das, was wir machen, das macht kein anderer Arbeitnehmer mit! In der Hoffnung – na, Sie wissen schon ...

Gez. Burkhard Kunze

Ergebnis am 1. August 2006: wurde nicht beantwortet. B. K.

LEWALTERSTRASSE 8  
34121 KASSEL